Ev. Kindertagesstätte Morgensonne Gensingen
Schulstraße 19
55457 Gensingen
06727-411
Kita.gensingen@ekhn.de

VERHALTENSKODEX

Gemeinsame Grundlage für einen respektvollen,
gewaltfreien und sicheren pädagogischen Alltag

Träger der Einrichtung:

GüT Dekanat Ingelheim-Oppenheim

Am Hahnenbusch 14b

55268 Nieder-Olm

Einrichtungsnummer: 5545707

Stand: September 2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 3
1 Umgang mit Kindern ... 4
1.1 Kindliche Sexualität ... 4
1.2 Schlafen ... 5
1.3 Essen ... 5
1.4 Wickeln und Pflegesituationen ... 5
1.5 Mediennutzung ... 6
1.6 Partizipation ... 7
2 Sicherheit & Aufsichtspflicht ... 7
3 Konfliktsituationen, Beschwerden & Team ... 8
4 Umgang im Team ... 9
5 Umgang mit Eltern ... 9
6 Sprache & Kommunikation ... 10
7 Geschenke und Vergünstigungen ... 10
Handlungsanweisungen bei bewussten Grenzüberschreitungen ... 12
Gültigkeit und Reflexion ... 13
Verbindliche Unterschrift Mitarbeiter*in ... 13

Vorwort

Das Wohl des Kindes steht für uns an erster Stelle. Dieser Grundsatz bildet die Grundlage unseres pädagogischen Handelns und unseres täglichen Miteinanders. Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor Gewalt, auf körperliche und seelische Unversehrtheit, auf Beteiligung und darauf, in seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Bedürfnissen wahrgenommen und respektiert zu werden.

Als pädagogische Fachkräfte tragen wir eine besondere Verantwortung. Unser Verhalten, unsere Sprache und unser Umgang mit Nähe und Distanz prägen den Alltag der Kinder. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir unser eigenes Handeln regelmäßig hinterfragen, Grenzen achten und auch in herausfordernden Situationen professionell und verantwortungsvoll handeln.

Dieser Verhaltenskodex gibt uns dabei eine gemeinsame Orientierung. Er setzt voraus und beschreibt, welches Verhalten wir gegenüber Kindern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie allen weiteren Beteiligten erwarten und welche Haltung unserem pädagogischen Handeln zugrunde liegt. Er soll Sicherheit schaffen, Transparenz fördern und dazu beitragen, dass Grenzverletzungen frühzeitig erkannt und verhindert werden.

Dabei verstehen wir den Verhaltenskodex nicht als starres Regelwerk. Er ist vielmehr eine gemeinsame Verpflichtung, miteinander aufmerksam zu sein, Verantwortung zu übernehmen und eine Kultur des Hinsehens zu leben. Wo Unsicherheiten oder schwierige Situationen entstehen, möchten wir diese offen ansprechen und gemeinsam nach verantwortungsvollen Lösungen suchen.

Wir verpflichten uns, das Wohl jedes Kindes in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen, seine Würde und Rechte zu achten und ihm einen sicheren Ort zu bieten, an dem es sich entwickeln, entfalten und Kind sein darf.

Dieser Verhaltenskodex ist damit Ausdruck unserer gemeinsamen Haltung und ein wichtiger Bestandteil unserer Verantwortung für den Schutz und das Wohl der uns anvertrauten Kinder.[1]

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

1 Umgang mit Kindern

In der Ev. Kindertagesstätte Morgensonne besitzen wir das Bild vom Kind als kompetentes Wesen.

Ebenso vertrauen wir auf die Stärken der Kinder und unterstützen Sie in diesen.

Wir pflegen mit den Kindern einen respektvollen und partizipativen Umgang.

Wir wahren und respektieren die Grenzen der Kinder und nehmen die unterschiedlichen Signale der Kinder wahr.

Von körperlicher sowie seelischer Gewalt und jeglicher Art von Diskriminierung distanzieren wir uns vollkommen.

1.1 Kindliche Sexualität

Das Entdecken des eigenen Körpers, sowie eines anderen ist ein wichtiger Aspekt in der Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Die Kinder dürfen ihren Wissensdurst in einem guten und geschützten Rahmen ausleben. Dies setzt immer die Kenntnisnahme und Beobachtung einer pädagogischen Fachkraft voraus. Daher haben wir folgende Aspekte für uns festgelegt:

- Die Einvernehmlichkeit aller Beteiligten ist die Grundvoraussetzung. Nein heißt Nein und Stopp heißt Stopp.
- Es dürfen keine ungleichen Machtverhältnisse vorhanden sein. Wir müssen den Alters- und Entwicklungsstand beachten und achten. Ebenso ist die eigene Persönlichkeitsentwicklung sehr wichtig.

[1] Abschnitt mit KI bearbeitet und strukturiert

- Es muss ein geschützter Rahmen für die jeweilige Situation geschaffen werden. Dies bedeutet für uns, die Kinder vor fremden Blicken zu schützen und die Privatsphäre der Kinder zu wahren.
- Des Weiteren veranlassen wir, dass nichts in Körperöffnungen eingeführt wird.
- Das Ablecken, Streicheln, Küssen von Körperteilen im Genitalbereich sowie den Po ist nicht gestattet.
- Wir benennen die Körperteile der Kinder anatomisch korrekt und haben uns dabei auf die Begriffe „Scheide“, „Penis“ und „Po“ geeinigt.

1.2 Schlafen

In der Ev. Kindertagesstätte Morgensonne werden keine Kinder direkt geweckt. Schlafen ist ein essenzielles Grundbedürfnis aller Kinder jeder Altersstufe, welches wir keinem Kind verwehren.

Ebenso basiert Schlafen auf Freiwilligkeit und nicht auf Zwang, daher wird in der Kita kein Kind zum Schlafen genötigt.

1.3 Essen

Das Essen ist ein weiteres Grundbedürfnis von Menschen, daher wird keinem Kind das Essen verwehrt. Ebenso werden keine Kinder zum Essen genötigt. Wir schaffen Anreize und Motivationen. Dies geschieht feinfühlig unter der Berücksichtigung der Selbstbestimmung der Kinder.

Des Weiteren respektieren wir individuelle Essgewohnheiten und unterschiedlichste Kulturen. Ebenso entscheiden Kinder über die Reihenfolge der Nahrungsaufnahme. Wir achten auf eine Wohlfühlatmosphäre, in welcher genussvolles Essen möglich ist.

Dabei leben wir gemeinsam mit den Kindern eine alters- und entwicklungsgerechte Esskultur.

Grundsätzlich teilt das Personal kein privates Essen mit Kindern. Kinder dürfen jedoch untereinander ihr essen teilen.

Die geforderten Hygienestandards werden eingehalten.

1.4 Wickeln und Pflegesituationen

Wir achten die Intimsphäre und Würde jedes Kindes und sorgen für eine geschützte Atmosphäre bei Pflegesituationen.

Wir achten zum Wohle des Kindes und der Fachkraft auf geschützte und gleichzeitig transparente und nachvollziehbare Abläufe in Wickel- und Pflegesituationen.

Wir weisen Eltern und andere Besucher der Kita darauf hin, die geschützten Situationen zu respektieren und nicht zu stören.

Wickeln und Pflegesituationen werden ausschließlich von Vertrauenspersonen der Kinder durchgeführt, die sie selbst auswählen und die Situation pädagogisch sicher begleiten.

Körperbezogene Pflege findet ausschließlich im pädagogisch und pflegerisch notwendigen Rahmen statt.

Wir kündigen Pflegesituationen an und begleiten sie verbal.

Wir beziehen das Kind seinem Alters- und Entwicklungsstand entsprechend in die Wickel- und Pflegesituationen mit ein.

Wir respektieren die Signale, Grenzen und Bedürfnisse des Kindes.

Wir kommentieren den Körper des Kindes nicht abwertend, beschämend oder sexualisierend.

Kein Kind wird zum Wickeln oder anderen Pflegesituationen gezwungen.

Wir holen Unterstützung (Kollegen, Sorgeberechtigte), wenn eine Pflegesituation aufgrund besonderer Umstände nicht angemessen alleine durchgeführt werden kann (Gesundheitlicher Aspekt wird beachtet).

Wickel- und Pflegesituationen erfolgen unter Einhaltung der Hygienestandards.

Wickelsituationen und Toilettentraining werden entsprechend dokumentiert.

1.5 Mediennutzung

Wir unterstützen grundsätzlich die Nutzung aller Medien. Dabei fördern wir einen kreativen und gleichzeitig reflektierten Umgang mit dem Ziel, die Medienkompetenz und Wissensvermittlung zu fördern.

Medien werden ausschließlich ergänzend und nicht ersetzend in unserer pädagogischen Arbeit genutzt.

Wir sind transparent gegenüber den Eltern und Familien und suchen den Austausch darüber, wie viel digitale Mediennutzung in unserer Einrichtung stattfindet.

Wir unterscheiden zwischen digitalen Medien (Tablets, Laptops, etc.) und analogen Medien (z.B. Bücher).

Beim Umgang mit Medien steht für uns der Kinderschutz an erster Stelle. Das bedeutet, wir achten auf:

- Altersgerechte Inhalte
- Zeitlich begrenzte Nutzung digitaler Medien
- Eine Begleitung durch die pädagogischen Fachkräfte
- Die Einhaltung des Datenschutzes

Wir pflegen einen sorgsamen und sachgemäßen Umgang mit allen Medien.

Die Nutzung von privaten digitalen Endgeräten ist für Besucher der Kita und Personal nicht gestattet. Dafür stehen Geräte in der Kita bereit.

Auch für Kinder ist das Mitbringen und die Nutzung von digitalen Geräten untersagt, insbesondere Geräte und Spielzeuge, die zur Bild- und Audioaufnahme fähig sind.

Aufnahmen von Kindern werden unter Berücksichtigung des Datenschutzes ausschließlich auf Geräten der Einrichtung getätigt.

1.6 Partizipation

Wir achten das gesetzlich verankerte Recht der Kinder auf Partizipation und Mitbestimmung.

Wir respektieren die Entscheidungen, Meinungen und Grenzen der Kinder.

Unser Anliegen ist es, die Beteiligung der Kinder bei Spiel, Aktivitäten, Regeln und gemeinsamen Entscheidungen im Alltag sichtbar zu machen.

Wir schaffen Räume und Situationen, in denen Kinder ihren Alltag aktiv mitgestalten können.

Wir achten besonders darauf, dass auch stille, zurückhaltende oder sprachlich weniger sichere Kinder wahrgenommen und gehört werden.

Wir nehmen Signale der Kinder ernst, auch wenn sie ihre Bedürfnisse nicht mit Worten ausdrücken.

Wir überprüfen regelmäßig unser eigenes Handeln und reflektieren, ob und wie wir den Kindern ausreichend Mitbestimmung ermöglichen.

2 Sicherheit & Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht wird jederzeit verantwortungsvoll wahrgenommen.

Wir achten sowohl bei den Kindern als auch beim Personal auf situationsgerechte Kleidung.

Kinder dürfen auf dem gesamten Kitagelände keine Ketten tragen. Bei Schals ist darauf zu achten, dass die Kinder sich mit diesen nicht strangulieren können. Generell darf kein Kind oder Personal in Socken laufen.

Um Sicherheit im Alltag zu gewährleisten, tragen Kinder und Personal Schuhwerk, welches einen sicheren Halt gibt oder laufen barfuß. Dies geht konform mit den Unfallverhütungsvorschriften der DGUV.

In jedem geöffneten Bereich muss ein eingeschaltetes Funkgerät in Reichweite der pädagogischen Fachkräfte sein.

Das Klettern auf Bäume oder in Hecken, sowie im Bewegungsraum wird durch das Fachpersonal begleitet.

Die Reichweite des geöffneten Bereichs liegt im Ermessen und der Verantwortung der pädagogischen Fachkräfte. Grenzen des Bereichs sowie die Zugänge werden von den pädagogischen Fachkräften regelmäßig kontrolliert.

Gefährliche defekte Gegenstände, Möbel, etc. werden vom Personal unverzüglich der Einrichtungsleitung gemeldet und ggf. sofort beseitigt oder abgesperrt. Mechanische Gefahren sind zu vermeiden.

Die Hygienevorschriften der Einrichtung werden eingehalten.

Wenn Kindern gestattet wird in Kleingruppen Bereiche der gesamten Kita ohne das direkte Beisein der pädagogischen Fachkräfte zu nutzen, werden diese Spielsituationen engmaschig durch die Fachkräfte überprüft.

Kinder werden ausschließlich im direkten Kontakt mit Ansprache zwischen Eltern und Fachpersonal angenommen oder übergeben.

Wir achten darauf die Kinder beim Kommen und Gehen in der Kita-App ein- und auszuchecken. Falls dies nicht direkt möglich ist, wird über Funk darum gebeten, die Eintragung zu machen. Für die Übergabe relevante Informationen werden in der Kita-App mit Kürzel und Uhrzeit eingetragen.

3 Konfliktsituationen, Beschwerden & Team

Alle Familien, Kinder und Personal haben die Möglichkeit, Beschwerden einzureichen. Für Erwachsene geschieht dies offiziell über unser Beschwerdeformular. Der Verlauf wird dokumentiert.

Kinder haben die Möglichkeit ihre Anliegen aller Art an der Wünsche- und Beschwerdewand zu veröffentlichen und festzuhalten. Diese werden in der Babbelrunde bearbeitet und bei Bedarf fachlich begleitet.

Konstruktive Kritik und Konflikte nehmen wir auf der Sachebene wahr. Dabei achten wir auch auf unsere persönlichen Grenzen.

Wir nehmen alle Beschwerden und jegliche Kritik ernst.

Jede Konfliktpartei bekommt Raum, um sich zu erklären. Dies schließt auch die Möglichkeit von klärenden Gesprächen zu einem späteren Zeitpunkt ein.

Bei Bedarf holen wir uns fachliche Unterstützung, z.B. durch kollegiale Beratung oder Supervision.

Konfliktsituationen und Beschwerden sowie deren Verlauf werden abschließend reflektiert, um daraus zu lernen und ggf. Veränderungen anzustoßen.

4 Umgang im Team

Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit und unseren Austausch regelmäßig in Teamsitzungen und Supervision.

Wir pflegen einen respektvollen, ehrlichen und gewaltfreien Austausch miteinander. Dabei findet ein wertschätzendes und gemeinsames Arbeiten frei von jeglicher Diskriminierung oder Ausgrenzung statt.

Wir achten auf eine wohlwollende Fehlerkultur untereinander.

Konstruktive Kritik sehen wir als Chance zur Verbesserung.

Wir respektieren unseren Verhaltenskodex und reflektieren diesen regelmäßig.

Der Verhaltenskodex bietet die Grundlage für unsere tägliche Arbeit miteinander.

5 Umgang mit Eltern

Wir möchten ab dem ersten Kontakt eine vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern und Sorgeberechtigten herstellen. Dabei nehmen wir alle Belange ernst und respektieren diese unter Berücksichtigung des Kindeswohls. Das Ziel ist die Entstehung und Pflege einer wechselseitigen Erziehungspartnerschaft zwischen der Familie und den pädagogischen Fachkräften.

Wir begegnen allen Eltern und Sorgeberechtigten mit Respekt, auf Augenhöhe und distanzieren uns von Diskriminierung jeglicher Art. Dabei nehmen wir eine ressourcenorientierte Haltung ein.

Grundsätzlich werden Eltern mit „Sie“ angesprochen.

Eltern und Sorgeberechtigte sind Experten für ihre Kinder.

Wir möchten Eltern und Sorgeberechtigte in ihren Kompetenzen und Ressourcen bestärken.

Pädagogische Gespräche mit Eltern und Sorgeberechtigten finden in einem dem Gesprächsinhalt angemessenen Rahmen statt.

Wir führen regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern und Sorgeberechtigten. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Kinder durch Tür- und Angelgespräche sowie durch Portfolioarbeit transparent gemacht.

Gemeinsame Zielformulierungen und Entwicklungsgespräche werden schriftlich festgehalten und von allen Beteiligten gegengezeichnet.

Wir achten die Privatsphäre der Familien und wahren diese, soweit sie mit dem Wohl des Kindes und dem Datenschutz vereinbar ist.

6 Sprache & Kommunikation

Wir verwenden in der Ev. Kindertagesstätte Morgensonne eine wertschätzende und kindgerechte Sprache.

Dabei vermeiden wir unangemessene Umgangssprache, Beleidigungen oder abwertende Ausdrücke.

Des Weiteren setzen wir unsere Sprache auf Augenhöhe ein und nutzen keinerlei Kosenamen und achten auf die korrekte Aussprache.

Wir pflegen untereinander eine respektvolle und gewaltfreie sowie klare Kommunikation.

Wir ermutigen Kinder zur Sprache, erzwingen dies jedoch nicht und lassen jedem Kind sein eigenes Sprachtempo.

Ebenso unterstützen wir mehrsprachige Kinder individuell und entwicklungsgerecht beim Spracherwerb.

7 Geschenke und Vergünstigungen

Wir achten im Umgang mit Geschenken und Vergünstigungen auf eine professionelle Distanz und einen transparenten Umgang.

Geschenke von Eltern an einzelne Angestellte sind grundsätzlich nicht vorgesehen. Kleinere Aufmerksamkeiten können im Einzelfall angenommen werden, diese werden jedoch offen kommuniziert.

Größere oder wertvolle Geschenke, sowie persönliche Vergünstigungen nehmen wir nicht an. Ebenso nehmen Angestellte keine persönlichen Vorteile oder Sonderbehandlungen von Familien in Anspruch.

Gegenüber den Kindern achten wir auf einen gleichberechtigten und professionellen Umgang. Angestellte machen einzelnen Kindern keine privaten Geschenke und gewähren ihnen keine persönlichen Vergünstigungen. Zuwendungen erfolgen

ausschließlich im pädagogischen Rahmen und kommen grundsätzlich der gesamten Gruppe oder der Einrichtung zugute.

So stellen wir sicher, dass keine Abhängigkeiten, Bevorzugungen oder falsche Erwartungen entstehen und alle Kinder und Familien gleichbehandelt werden.[2]

Wir halten uns im Bezug auf Geschenke und Vergünstigen an die gesetzlichen Bestimmungen der KDO.

Handlungsanweisungen bei bewussten Grenzüberschreitungen

In bestimmten Situationen kann es notwendig sein, kurzfristig in die körperliche oder persönliche Grenze eines Kindes einzugreifen, um Gefahren abzuwenden (z. B. wenn ein Kind auf eine Straße läuft und zurückgezogen werden muss). Solche Maßnahmen

[2] Abschnitt mit KI generiert und strukturiert

dienen ausschließlich dem Schutz des Kindes. Auch in diesen Fällen gilt: Das Handeln muss allen Beteiligten **transparent gemacht und nachvollziehbar dokumentiert** werden. Insbesondere muss eine zeitnahe Aufarbeitung mit dem Kind stattfinden.

Entsprechende Situationen werden **zeitnah der Einrichtungsleitung gemeldet**. Die Einrichtungsleitung entscheidet über die weitere Vorgehensweise (Einschaltung des Trägers, Einbezug der Eltern). Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, Missverständnisse zu vermeiden und möglichen falschen Anschuldigungen vorzubeugen.

Die Angestellten halten sich zuverlässig an die vereinbarten **Regeln, Absprachen und pädagogischen Standards** der Einrichtung. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass im pädagogischen Alltag **Fehler passieren können** oder Situationen auftreten, in denen kurzfristige Ausnahmen notwendig sind. Entscheidend ist dabei der professionelle Umgang damit. Mit diesem Verhaltenskodex verpflichten wir uns, **mögliche Grenzüberschreitungen offen zu benennen und transparent zu machen** sowie die Einrichtungsleitung darüber zu informieren. Diese entscheidet über weitere Konsequenzen.

Beobachten Angestellte entsprechende Situationen bei Kolleginnen oder Kollegen, sprechen sie diese zunächst direkt darauf an und erinnern an die geltenden Regeln und Verfahren. Erfolgt daraufhin keine angemessene Reaktion, besteht die Verpflichtung, die Einrichtungsleitung zu informieren.

Eine Kultur der **Fehlerfreundlichkeit, Offenheit und Transparenz** dient nicht der Denunziation[3]. Sie ist vielmehr eine zentrale Voraussetzung für Qualitätssicherung, Weiterentwicklung der Einrichtung und einen wirksamen Kinderschutz. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, mögliche Täterstrategien zu erschweren und Gerüchten oder unbegründeten Verdächtigungen vorzubeugen.[4]

[3] Das bewusste Melden oder Anschwärzen einer Person bei einer Autorität
[4] Abschnitt mit KI bearbeitet und strukturiert

Gültigkeit und Reflexion

Dieser Verhaltenskodex bildet die gemeinsame Grundlage für das pädagogische Handeln und die Zusammenarbeit in der Ev. Kindertagesstätte Morgensonne. Er wird regelmäßig (jährlich) gemeinsam reflektiert und bei Bedarf weiterentwickelt werden.

Änderungen und Ergänzungen werden im Team abgestimmt und in geeigneter Form dokumentiert.

Verbindliche Unterschrift Mitarbeiter*in

Ich habe den Verhaltenskodex gelesen, verstanden und zur Kenntnis genommen. Mit meiner Unterschrift stimme ich der Einhaltung verbindlich zu.

Stempel der Einrichtung	Name der/des Mitarbeitenden
Ort, Datum	Unterschrift der/des Mitarbeitenden